- LESEPROBE -

Der erleuchtete Vagabund

Leben und Lehre von Patrul Rinpoche

Geschichten von Weisheit und Mitgefühl berichtet von:

Dilgo Khyentse Rinpoche • Dodrup Tenpai Nyima
Garchen Rinpoche • Khenpo Jampel Dorje

Khenpo Könchog Mönlam • Khenpo Kunpel • Khenpo Palga
Khenpo Ngawang Palzang • Khenpo Pema Wangyal
Khenpo Shönri • Khenpo Tsering Gonpo

Kunu Rinpoche Tendzin Gyaltsen • Nyoshul Khen Rinpoche
Nyoshul Lungtok Tenpai Nyima • Trogawa Rinpoche
Tsoknyi Rinpoche • Tulku Orgyen Tobgyal
Tulku Pema Wangyal • Tulku Thondup

Tulku Urgyen Chemchog • Tulku Urgyen Rinpoche
Yantang Rinpoche

Gesammelt und aus dem Tibetischen übersetzt von MATTHIEU RICARD

> Der englische Text wurde redigiert von Constance Wilkinson

Deutsche Übersetzung Sabine von Minden (Padmakara Übersetzungen)





Etwa 30 cm große Statue von Patrul Rinpoche, angefertigt von seinen engen Schülern Önpo Tenga und Mura Tulku. Sie soll angeblich große Ähnlichkeit mit ihm aufweisen. Man kann sie heute nicht mehr sehen, da sie als Reliquie in einer anderen Statue im Gemang Kloster eingeschlossen wurde. (Foto von Khenpo Dönnyi, ca. 1997)



Thangka mit dem Abbild von Jigme Gyalwai Nyugu, das Patrul Rinpoche immer bei sich hatte. Es wird mit anderen Reliquien Patrul Rinpoches in Khormo Olu in Kham aufbewahrt. (Foto 2016)

KLEINER MÖNCH

Als Jugendlicher reiste Patrul zusammen mit seinem Lehrer Jigme Gyalwai Nyugu und dessen Lehrer, dem 1. Dodrupchen, Jigme Trinley Özer, durch Golok, ein wildes Nomadengebiet im Norden von Dzachukha. Als sie ein großes Nomadenzeltlager in der Ferne sahen, beschlossen sie hinzugehen.

Ein junger Mann stand am Eingang eines schwarzen Yakhaarzelts. Er fragte die Lamas: "Woher kommt ihr gerade?"

"Wir kommen von Dokhok", antworteten sie.

"Könnt ihr Rituale für die Toten abhalten? Meine Mutter ist vor ein paar Tagen gestorben. Wir haben schon nach einem Lama geschickt, aber es wird lange Zeit dauern, bis er ankommt. Der nächste Lama lebt nämlich eine Dreitagesreise entfernt."

"Ja", sagten sie, "wir können das tun."

Die Besucher wurden in das Zelt gebeten und es wurden ihnen Sitze angeboten auf hübschen weißen Wollfilzteppichen. Dann wurde zusammen mit dem Überreichen der zeremoniellen weißen Seidenschärpen die Bitte vorgebracht, die Rituale und Gebete zum Wohl der kürzlich verstorbenen Mutter der Familie abzuhalten.

Den beiden älteren Lamas, Dodrup Jigme Trinley Özer und Jigme Gyalwai Nyugu, wurde Tee serviert. Sie blieben im Zelt und verrichteten die vorbereitenden Gebete. Der junge Patrul ging nach draußen, fertigte Tormas an und bereitete die Nahrungsopfergaben vor für das eigentliche Ritual, *Phowa*, die Übertragung des Bewusstseins in ein Buddha-Gefilde, ein reines Land, wo am Ende Erleuchtung erlangt wird.

Während Patrul beschäftigt war, unterbrach ihn die Tochter der Familie ständig, ihr *bitte* zu helfen, Feuer zu machen, *bitte* auf die kochende Milch aufzupassen, damit sie nicht überläuft, usw. Und jedes Mal sprach sie ihn salopp als *Benchung*, "kleiner Mönch", an.

Nach einer Weile war alles bereit. Die drei Lamas führten das Ritual für die Verstorbene aus, das als die *Spontane Befreiung vom Leiden* bekannt ist, eine Avalokiteshvara-Praxis oder *-Sadhana* aus Jigme Lingpas Longchen-Nyingthig-Zyklus.

Die drei Lamas blieben über Nacht. Als sie am nächsten Morgen aufbrechen wollten, beschwor sie der Vater: "Bitte bleibt länger bei uns! Am besten für drei Jahre! Wenn nicht, für drei Monate! Zumindest bleibt für drei Tage!"

"Wir können nicht bleiben. Wir müssen aufbrechen", erwiderten die Lamas. "Bitte lasst uns wenigstens eure Namen wissen", bat der Vater.

"Um ganz offen zu sein", antwortete der junge Patrul, "diese beiden sind sehr bedeutende Lamas. Der mit den weißen Haaren ist Jigme Trinley Özer. Mit den grauen Haaren, das ist Jigme Gyalwai Nyugu."

Der Mann war überrascht, er hatte in der Tat von diesen berühmten Lamas gehört.

"Und wer magst du sein?", fragte er Patrul.

"Oh, ich bin Abu Ullo", antwortete Patrul beiläufig, indem er einen Spitznamen seiner Familie benutzte, "einfach nur ein Kind."

Von Verehrung überwältigt erbat die Nomadenfamilie den Segen der Lamas. Zum Abschied brachte der Sohn jedem von ihnen als Opfergabe ein edles Pferd mit voller Ausrüstung dar. Wohlhabende Nomaden opferten Lamas als Dank für das Abhalten von Zeremonien für die Verstorbenen oft solch wertvolle Dinge.

"Bitte behaltet eure Pferde", sagten die Lamas. "Wir brauchen keine üppigen Opfergaben. Auch wenn ihr uns reines Gold geben würdet, wir würden es nicht annehmen. Doch ein paar Teeblätter und etwas *Tsampa* wären uns willkommen, weil wir nichts mehr davon haben."

So geschah es, und als die drei Lamas sich auf den Weg machten, gab ihnen die gesamte Nomadenfamilie für einen Tagesmarsch das Geleit – derartig war die Verehrung, die sie empfanden.

PATRUL KONFRONTIERT EINEN MÄCHTIGEN GEGNER

Patrul war ein liebenswertes Kind von robuster Natur, natürlicher Freundlichkeit und scharfer Intelligenz, das schnell von allen Seiten Zuneigung und Lob erntete. Der Junge war voller Güte und Mitgefühl, er verletzte niemals andere und duldete nicht, dass jemandem Schaden zugefügt wurde. Wenn er sah, wie Schafe zum Schlachter geführt wurden, brach er in Tränen aus und weigerte sich für einige Zeit, etwas zu essen.

Am Anfang für sein Mitgefühl bekannt, wurde er mit dem Heranreifen bekannt für seine Beredsamkeit: Er konnte die Leute überzeugen, damit aufzuhören, Füchse zu jagen und andere wilde Tiere zu töten.

Und dann wurde er auch bekannt für seinen Mut. Hier ein Beispiel: Önpo Könchog, der Palge-Schatzmeister, war in einen bitteren Rechtsstreit verwickelt worden und der Fall musste dem offiziellen Vertreter des Königs von Derge vorgetragen werden.

Die Gegenpartei wurde von einer mächtigen offiziellen Dzachukha-Persönlichkeit, Bunshul Thuthop Namgyal, angeführt. Patrul, der dessen Argumente allesamt abschmetterte, demonstrierte damit sein außerordentliches Geschick in der Debatte und konnte den Fall für Önpo Könchog gewinnen. Nach diesem bemerkenswerten und völlig unerwarteten Sieg hörte man Önpo Könchog sagen: "Ob nun der junge Mann wirklich der Palge Tulku ist oder nicht, Schneid hat er mit Sicherheit!"

PATRUL ERHIELT VON SEINEM WURZEL-LAMA, Jigme Gyalwai Nyugu, die Lehren über die Vorbereitenden Übungen von Rigdzin Jigme Lingpas Longchen-Nyingthig-Linie mindestens bei fünfundzwanzig verschiedenen Gelegenheiten. Er meisterte sie vollständig und dazu viele andere Meditationsübungen und Rezitationen des Vajrayana.

Jigme Gyalwai Nyugu lehrte Patrul Yogi-Übungen, wie die der subtilen Kanäle und Energien, gemäß der Longchen-Nyingthig-Tradition. Außerdem gab er ihm mündliche Unterweisungen und persönliche Führung in den wesentlichen Übungen des Dzogchen, der Großen Vollkommenheit. Er erteilte ihm viele Ermächtigungen aus der nicht unterbrochenen Kahma-Überlieferung, den hauptsächlichen Schriften der alten Nyingma-Tradition.²²

DER PALGE TULKU GEHT SEINEN EIGENEN WEG

Als Patrul um die zwanzig war, verstarb der mächtige Schatzmeister des Palge Labrang, Önpo Könchog. Nach seinem Tod entschied sich Patrul, allen weltlichen Angelegenheiten zu entsagen, um sich ganz der Praxis des Dharma zu widmen.²³

Er schloss seine offizielle Residenz und ordnete die finanziellen Angelegenheiten der Labrang-Ländereien. Er verzichtete auf allen materiellen Reichtum und Besitz, der ihm als die anerkannte Inkarnation der vorherigen Palge Tulkus zustand. Wie sein Lehrer, Jigme Gyalwai Nyugu, wollte er sein Leben einfach machen, um sein spirituelles Ziel zu erreichen – die Verwirklichung zum Wohl aller Wesen.

Anders als sein Lehrer, der gelobt hatte, solange an ein und demselben Ort zu praktizieren, bis er Erleuchtung erlangt hatte, wählte Patrul das Leben eines wandernden Praktizierenden in der Tradition des Vagabunden, der der Welt entsagt und ohne festen Wohnsitz ist, ähnlich den nomadischen Hirten, unter denen er aufgewachsen war.

Vielleicht schrieb Patrul im Rückblick auf die Entscheidung, seine hohe soziale Stellung, seinen Besitz und das komfortable Leben einer anerkannten Inkarnation aufzugeben, später:

Wenn du bedeutend bist, ist es schlecht.

Wenn du geschmäht wirst, ist es gut.

Wenn deine Stellung hoch ist, blühen Eitelkeit und Neid.

Wenn deine Stellung niedrig ist, bist du in Frieden und deine Praxis kann blühen.

Der niedrigste Sitz ist der der großen Meister der Vergangenheit.

Wenn du vermögend bist, ist es schlecht.

Wenn du fast nichts hast, ist es gut.

Wenn du Reichtum hast – welche Last, ihn zu vermehren und zu bewahren.

Wenn du fast nichts besitzt, macht deine Praxis Fortschritte.

Wenn du nur das Allernotwendigste hast – das ist das perfekte Dharma-Leben!²⁻⁴

Es gab Voraussagen, dass Patrul ein *Tertön* werden würde, ein Entdecker von spirituellen Schätzen (*Termas*), und dass er demzufolge als verheirateter Yogi leben sollte und nicht als Mönch. Tertöns müssen sich im Allgemeinen mit einer spirituellen Gefährtin verbinden, um die günstigen Verbindungen zu versammeln, die für die Wiederentdeckung der Schätze, die ihnen von Guru Rinpoche anvertraut wurden, nötig sind.²⁵ Doch Patrul verspürte keine Neigung, sich zu verheiraten, und hielt sich strikt an das Mönchsgelübde der Enthaltsamkeit.

Um keine der günstigen Verbindungen zu unterbrechen und so das Risiko einzugehen, seine Lebensspanne zu verkürzen, nahm er die 33 Gelübde eines Novizen (*Getsul*) und nicht die 253 Gelübde eines voll ordinierten Mönchs (*Gelong*). Er erhielt von Khenpo Sherab Zangpo vom Dzogchen Kloster die Getsul-Ordination und den Mönchsnamen Jigme Gewai Jungne (Furchtlose Quelle der Tugend).

Um die Voraussage, er sollte ein Yogi sein, nicht zu missachten, wählte er die Kleidung eines Laien und nicht die eines Mönchs, obwohl er in allem anderen die monastische Disziplin vollständig und rein bewahrte: Er befolgte die Mönchspraxis, jeden Morgen um Nahrung zu betteln, nicht nach Mittag zu essen und nicht mehr Nahrung aufzubewahren als für den unmittelbaren Gebrauch.

Gekleidet entweder in einen dicken weißen Filzmantel, Chuba, oder in die Schaffellkleidung, die im Winter üblich war, machte sich Patrul auf den Weg. Er nahm nichts mit außer seiner Bettelschale, einem Teetopf und einer Kopie von Shantidevas Bodhicharyavatara²⁶. Er ging stets zu Fuß, benutzte kein Reittier. Manchmal reiste er allein, manchmal in der Gesellschaft von anderen. Er lebte sein Leben in Einklang mit der Weisheit der Meister:

Wo immer du gewesen bist, lass nichts zurück außer dem Abdruck deines Sitzes.

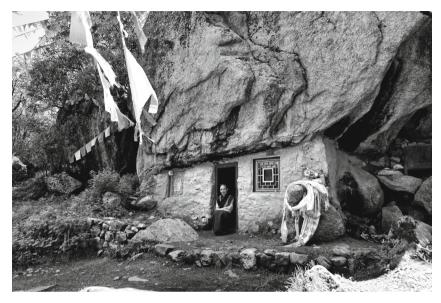
Wo immer du gelaufen bist, lass nichts zurück außer deiner Fußspur. Einmal die Schuhe angezogen, lass nichts zurück.

Patrul war nun frei. Ohne die üblichen Verpflichtungen, ohne Zeitplan wurde sein Leben spontan und erfüllt. Er konnte, solange er wollte, an einem Ort bleiben, und wenn er fühlte, es sei Zeit weiterzuziehen, konnte er einfach aufstehen und davongehen, ohne einen weiteren Gedanken daran zu verschwenden.

Vom Augenblick seiner kühnen Entscheidung bis zu seinem letzten Atemzug blieb Patrul ein Vagabund, der allem entsagt und sein gesamtes Leben dem Dharma geweiht hatte.

NACHDEM ER PALGE SAMTEN LING VERLASSEN HATTE, blieb Patrul im Gebiet um das Dzogchen Kloster, wo er ausgedehnte Lehren vom Abt des Klosters, Mingyur Namkhai Dorje, und von Gyalse Shenphen Thaye erhielt.²⁷

Um seine Ausbildung zu vervollständigen, suchte Patrul auch das Shechen Kloster auf, eines der sechs Hauptklöster der Nyingma-Tradition in Tibet.²⁸ Zwischen den Klöstern von Nangdo und Dzogchen gelegen, war es 1695 von Shechen Rabjam Tenpai Gyaltsen gegründet worden. Hier studierte Patrul den Tripitaka, die drei Sammlungen von Buddhas Lehre, die Dreizehn Großen Abhandlungen²⁹ und die Schriften von Kunkhyen Longchen Rabjam und Rigdzin Jigme Lingpa sowie die wichtigsten Schriften aller Traditionen des tibetischen Buddhismus.



Shinje Druphuk, die Yamantaka-Grotte, wo Patrul Rinpoche *Die Worte meines vollendeten Lehrers* schrieb. Der Mönch am Eingang lebt hier seit 2009. (Foto 2016)

Patrul, der Gelehrte

Während Patrul an der philosophischen Kloster-Universität, oder *Shedra*, von Shechen seine Studien bei Shechen Öntrul Thuthop Namgyal fortsetzte, waren unter seinen Mitstudenten zwei erlauchte junge Tulkus, Jamyang Khyentse Wangpo und Jamgön Kongtrul Lodrö Thaye.

Nun waren Khyentse Wangpos Essensvorräte immer mehr als genug, da sein Vater aus einer aristokratischen, mächtigen und wohlhabenden Familie kam. Jamgön Kongtruls Familie war ebenfalls vermögend und lebte in der Nähe, deshalb hatte auch er genügend Vorräte. Patrul hingegen hatte häufig – aus unbekannten Gründen – nichts mehr zu essen, und so nahm er die Gewohnheit an, die Überreste von den Tellern seiner Mitstudenten zu kratzen und anschließend ein kleines Nickerchen zu machen. Wann immer dies der Fall war, setzten ihm Khyentse und Kongtrul hart zu und sagten ihm, er solle *studieren*, nicht schnarchen!

"Was ist los mit dir? Du schlingst dein Essen hinunter und schläfst dann ein. Was hat das mit Studium zu tun?"

"Reicht es nicht, wenn ich das, was unser Lehrer gesagt hat, rezitieren kann?", fragte Patrul.

"Ja sicher, aber um das zu tun, musst du studieren, nicht wahr?"

Patrul schüttelte den Kopf. "Ich muss mir keine Sorgen machen. Alles, was ich tun muss, ist, das zu wiederholen, was ich in der Unterrichtsstunde gehört habe."

Und so ging es weiter: Khyentse und Kongtrul studierten jeden Tag nach dem Unterricht fleißig und Patrul schlang fleißig ihre Essensreste hinunter, um dann sein tägliches Nickerchen abzuhalten.

Einmal, als die Belehrungen zu Ende waren, kehrten die drei Studenten wie üblich in ihre Mönchszellen zurück. Patrul aß gerade Tsampa, einen traditionellen Imbiss, für den man geröstetes Gerstenmehl mit Butter und Tee mischt. Nachdem er fertig war, zog er seinen Schal über den Kopf, lehnte sich zurück und begann einzunicken, als seine Freunde ihn plötzlich unterbrachen.

Jamgön Kongtrul versetzte Patrul einen kleinen Stoß und sagte: "Freund, wach auf, du wirst gebraucht, um uns einige Dinge zu erklären!"

Patrul nahm den Schal vom Kopf und antwortete: "Was möchtet ihr, dass ich euch erkläre?"

"Würdest du uns sagen, was uns heute gelehrt wurde?", sagte Kongtrul. "Wir können uns nicht daran erinnern." Khyentse und er schauten sich verschmitzt an. Sie waren sicher, Patrul in Verlegenheit zu bringen.

Patrul erwiderte begeistert: "Gewiss doch!"

Zu ihrer großen Verwunderung fing Patrul an, Wort für Wort der Gesamtheit des Textes und Kommentars, die am Morgen von Shechen Öntrul gesprochen worden waren, zu wiederholen - so exakt wie ein Duplikat aus einer Gussform.

Kongtrul und Khyentse mussten anerkennen, dass Patrul wie der berühmte Rongzom Mahapandita³⁰ die Gabe hatte, die Lehren, wenn er sie einmal gehört hatte, in seinem Gedächtnis zu speichern.

PATRUL VERBRACHTE EIN PAAR JAHRE in der Wildnis von Rudam oberhalb des Dzogchen Klosters in der Shinje-Höhle, auch Yamantaka-Höhle genannt, wo er sein berühmtes Werk Die Worte meines vollendeten Lehrers (Kunzang Lamai Shelung) verfasste.

Als er in der Langes-Leben-Höhle³¹ auf einem steilen Abhang gegenüber der Yamantaka-Höhle weilte, hieß es, dass seine Verwirklichung der Großen Vollkommenheit weit wie der Himmel geworden war.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	xix
Vorwort von S.H. dem Dalai Lama	xxi
Vorwort von Alak Zenkar Tudeng Nima	xxiii
Vorwort von Jigme Khyentse	XXV
Vorbemerkung	xxvii
Einführung	xxxix
Der erleuchtete Vagabund	
Die Anfänge	I
Die Palge-Linie	2
Das Kind Patrul	4
Patruls Wurzel-Lama	5
Kleiner Mönch	7
Patrul konfrontiert einen mächtigen Gegner	8
Der Palge Tulku geht seinen eigenen Weg	9
Patrul, der Gelehrte	I 2
Do Khyentse überrascht Patrul	14
"Ein paar Ratschläge"	15
Patruls Versuch, Niederwerfungen darzubringen	16
Patruls Lehrer beweist seine Hellsichtigkeit	16
Patrul hält sich eine Standpauke wegen seiner Praxis	17

Patrul erhält eine ganz besondere Übermittlung	18
Die Felsblock-Mahnung	1 8
Patrul und die Paramita der Geduld	19
"Vertreib' sie mit Steinen"	19
Patrul und der hellsichtige Mönch	26
Blumen erscheinen auf wundersame Weise	27
Ein Dieb hat ein Auge auf eine Opfergabe aus Silber geworfen	27
Patrul über Besitztümer	29
Patrul praktiziert auf einem Leichenacker	29
Ein Treffen von zwei Geistesgrößen	29
"Ihr habt es ruiniert"	30
Patruls Teegeschenk	3 I
Die Geisterfestung	3 I
Jigme Gyalwai Nyugu und der böse Geist	33
Patrul und die drei Dargye-Mönche	33
Patrul Rinpoche erwähnt seine früheren Leben	34
Lungtok begegnet seinem Meister	34
Ein Einblick in den Geist von Patrul	35
"Die wesentlichen Punkte der Praxis"	36
Patruls Opfer für die Pferdebremsen	39
Patrul stößt an seine Grenzen	40
Mitgefühl entwickeln, Leerheit verstehen	40
Lungtoks Traum	41
Patrul führt Lungtok in die Natur des Geistes ein	42
Lungtok lernt – rückwärts gehend	43
Lungtok praktiziert in der Gletscher-Einsamkeit	44
Der große Meister Patrul	45
Ein Mönch legt ein volles Bekenntnis ab	47
Patrul in der Warteschlange, um den Segen zu erhalten	47
Patrul bemalt Tormas	49

Patruls Weg führt ihn wieder am Dargye Kloster vorbei	50
Patrul und die Witwe	5 1
Patruls Belehrungen inspirieren alle Wesen	53
Patrul als Diener	54
Patrul trinkt Tee mit einem kleinen Mädchen	54
Patrul und die weggeworfene Laus	56
Nur auf seinem Bett sitzend	57
Ein Tulku bekommt einen neuen Namen	57
Patrul versucht, Shabkar zu treffen	58
Das Land der Insekten-Esser	59
Patrul trifft auf einen beispielhaften Mönch	60
Patruls Praxis	61
Patrul befriedet eine blutige Fehde	61
Patrul praktiziert in der Wildnis der Ari-Wälder	63
Patrul und der Treffpunkt der Geier	66
Patrul praktiziert Tummo in einem Schneesturm	66
Lungtoks Mutter	67
Patrul gibt Belehrungen im Ari-Wald	68
Weitreichende Wirkung von Patruls Lehren	70
Patrul und der Räuberhäuptling	70
Do Khyentses Gastlichkeit	71
Das Geschenk von Lungtoks Mutter	73
"Das ist es!"	74
Adzom Drukpas Dilemma	75
Patrul wird um spezielle Unterweisungen gebeten	76
Ein sichtbarer Effekt von Patruls Yoga	77
Belebte und nicht belebte Tänze	78
Patrul lacht über die Leiche eines alten Mannes	78
Neun Brüder machen Patrul Freude	80
Patrul liest Tertön Sogyals Gedanken	80

xiv — DER ERLEUCHTETE VAGABUND

Patruls wundersame Heilung	81
Patrul und Chokgyur Lingpa	81
Patrul spricht von seinem Vertrauen in Chokgyur Lingpa	82
Patruls Kernunterweisung für einen alten Nomaden	83
"Über die Natur des Geistes"	84
Eine silberne Opfergabe	86
Patrul und Chokgyur Lingpas gelbes Pergament	86
Eine andere silberne Opfergabe	87
"Ein Geschmack"	89
Karma Khenpo Rinchen Dargye erbittet Belehrungen	90
Patrul erhält Lehren von einem alten Lama	93
Patrul werden seine eigenen Lehren gelehrt	93
Patrul bittet den großen Kathok Situ um einen Gefallen	97
Der Kernpunkt der Praxis	98
"Ratschläge für Garwang aus den östlichen Schluchten von Gyalmo Rong"	99
Patrul erhält Belehrungen vom Mahasiddha aus Trom	101
Chöying Rangdröl beweist höhere Wahrnehmung	103
Gyalwa Changchubs Prophezeiung	104
Eine Audienz bei einem sehr wichtigen Lama	105
Eine weitere Audienz bei einem anderen sehr wichtigen Lama	106
Jamyang Khyentse Wangpo gibt einen Gegenbefehl zu Patruls Rat	107
Patrul und Jamyang Khyentse Wangpo	109
Patrul ist aus dem Gleichgewicht gebracht und verschwindet	109
Patrul und Lama Mipham	110
Patrul in Ehrfurcht	III
Einschätzung und Rang	I I 2
Wer von Euch drei großen Meistern	I I 2
Patrul verlässt das Dzogchen Kloster	113
"Mein Rat für mich selbst"	114

Patrul hat Schmerzen	119
Patrul lehrt Khenpo Yönten Gyatso	119
Patrul als Schiedsrichter eines großen Streitgesprächs	I 20
Ein Rat für Alak Do-ngak	I 2 I
Zwei, die sich ähnlich sind	I 2 2
Patrul bettelt um Nahrung	123
Lungtok verlässt seinen Lama	123
Patrul in der Einsiedelei der Weidenbüsche	125
"Sehnsucht nach Einsamkeit"	125
Patrul empfängt einen ungewöhnlichen Besucher	126
Patrul und die beiden mörderischen Diebe	128
Patrul lehrt Dzogchen in Trama Lung	128
Nahrung für einen Tag genügt	131
Patrul ist bestürzt	131
Patrul und der gelehrte Geshe	132
Der schlaue Lama	133
Das Lotos-Hain-Drama	134
Patrul wird von einer Nomadenfamilie ausgetrickst	137
Patrul wird von einer anderen Nomadenfamilie ausgetrickst	139
Patruls vornehme Manieren	140
Patruls grobe Manieren	140
Manche lieben ihn, manche fürchten ihn	141
Patruls Respekt für den natürlichen Lauf der Elemente	141
"Warnende Worte"	I 42
Patrul verschenkt ein schönes Mandala	149
Bettler und Mani-Stein-Graveure	150
Patrul wünscht sich mehr Bettler	150
Patrul nimmt die Opfergaben an	151
Patrul praktiziert Yoga	154
Patruls verblüffende Reise	154

xvi — DER ERLEUCHTETE VAGABUND

Patrul erhält Besuch von Lo-nga Tulku	154
Lo-nga Tulku und Patruls Teppich	155
Die Begegnung mit dem 3. Dodrupchen	156
Begegnung mit einem Yogi	156
Der 3. Dodrupchen gibt seine erste Belehrung	157
Der 3. Dodrupchen kommt zum zweiten Mal zu Patrul	158
Patruls Zeltlager	159
Wangchok Dorje entsagt allem	160
Wangchok Dorje kehrt zurück nach Dzongsar	161
Khenchen Tashi Özer versucht, Patrul zu sehen	163
Khenpo Könchog Drönme versucht, Patrul zu sehen	164
Trama Tulku bekommt Unterweisungen	165
Patruls letztes großes öffentliches Ganachakra	166
Die letzten Tage und Stunden	166
Nach Patruls Tod	168
Patruls einzigartige Qualitäten	170
"Den Lama aus der Ferne herbeirufen: Ein Lied der	
Hingabe und Sehnsucht"	176
Biografische Notizen	185
Einflussreiche Persönlichkeiten, Meister und Schüler	185
Adzom Drukpa (1842–1924)	186
Alak Do-ngak Gyatso (1824–1902)	187
Chokgyur Dechen Lingpa (1829–1870)	188
Chöying Rangdröl (1777–1853)	190
Do Khyentse Yeshe Dorje (1800–1866)	191
Dola Jigme Kalzang (frühes 19. Jh.)	194
Gyalse Shenphen Thaye (1800–1865/66)233	195
Gyurme Pema Namgyal, der 3. Shechen Gyaltsap (1871–1926)	196
Jamgön Kongtrul Lodrö Thave (1813–1899)	197

Jamyang Khyentse Wangpo (1820–1892)	200
Jigme Gyalwai Nyugu (1765–1842)	203
Jigme Lingpa (1729–1798)	206
Jigme Ngotsar Gyatso (18.–19. Jh.)	207
Jigme Phuntsok Jungne, der 2. Dodrupchen (1824–1863)	207
Jigme Tenpai Nyima, der 3. Dodrupchen (1865–1926)	208
Jigme Trinley Özer, der 1. Dodrupchen (1745–1821)	210
Karmai Khenpo Rinchen Dargye (ca. 1823-?)	2 I 2
Der 2. Kathok Situ, Chökyi Lodrö Orgyen Tenpa Namgyal (1820–1879?)	212
Khenchen Tashi Özer (1836–1910)	213
Khenpo Kunzang Palden (Khenpo Kunpel, ca. 1862–1943)	214
Khenpo Pema Dorje (ca. 1807–1884)	216
Khenpo Shenphen Chökyi Nangwa (Khenpo Shenga, 1871–1927)	216
Khenpo Yönten Gyatso (Khenpo Yonga, 19.–20. Jh.)	217
Lama Mipham Rinpoche (1846–1912)	218
Longchen Rabjam (Longchenpa, 1308–1364)	22 I
Mingyur Namkhai Dorje (1793–1870)	226
Minyak Kunzang Sönam (1823–1901)	227
Nyoshul Lungtok Tenpai Nyima (1829–1901)	228
Önpo Orgyen Tendzin Norbu (Önpo Tenga, 1851–1910)	228
Pema Dechen Zangpo, der 3. Mura Tulku (19.–20. Jh.)	23 I
Rogza Sönam Palge (18.–19. Jh.)	232
Shabkar Tsogdruk Rangdröl (1781–1851)	233
Shechen Öntrul Gyurme Thuthop Namgyal (1787–1854)	235
Anmerkungen	237
Glossar	269
Quellen	281